

Kreativ interdisziplinär Give BOX » Entschleunigt!

Workshops
27. Juni-4. Juli 2014

Hörsaal 22, Gebäude O, Ebene 7, Raum 28
Campus Griffenberg, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Der 3. Workshop am Freitag, 4. Juli 2014

12:00 - 14:00 Uhr 4. Juli 2014

Muße und Entschleunigung. Antike und aktuelle Perspektiven
Prof. Dr. Friederike Kuster,
Fachbereich A Philosophie



Beschleunigung ist ein modernes, in verschärfter Weise spätm modernes Phänomen. Über die Rückseite der Beschleunigung, die Mußelosigkeit, hat jedoch bereits Aristoteles aktuell Bedenkenswertes geäußert. Epochenübergreifend wird Mußelosigkeit als ein Angriff auf das „gelingende Leben“ verstanden. Aber was genau bewirkt Mußelosigkeit eigentlich – beim Einzelnen und in der Gesellschaft?

16:00 - 18:00 Uhr 4. Juli 2014

Jesus unter Zeitdruck.

Be- und Entschleunigungsprozesse im Neuen Testament

Dr. Wolfgang Hermann Grünstädtl,
Fachbereich A Kath. Theologie



Der Manager, der sich zur Auszeit ins Kloster zurückzieht, die Bankerin, die sich auf den Jakobsweg begibt – sie sind zu Ikonen des Entschleunigungs-Trends geworden. Religion und Spiritualität scheinen dabei wertvolle Ressourcen bereitzustellen, derer das allzu beschleunigte postmoderne Individuum dringend bedarf. Doch wie viel (Un)Ruhe steckt in der christlichen Tradition Westeuropas tatsächlich? Der Workshop begibt sich dazu auf eine Spurensuche durch die ältesten Textzeugnisse des Christentums und fragt nach der „Zeit, die bleibt“ (G. Agamben).

14:00 - 16:00 Uhr 4. Juli 2014

Nachhaltige Stadt(Ver)wicklung? Entschleunigung in der nachhaltigen und gesunden Stadt von heute bis morgen und übermorgen
Veronika Wolf M.Re.,
Redevelopment, Umwelttechnik, Baubiologie



Größer, schöner, schneller, höher, glitzernder, reicher, von allem mehr – dies scheint die Zauberformel moderner Stadtentwicklung zu sein. Die Stadt mit ihren Gebäuden, Straßen und ihrem Verkehr sowie die Stadt als Kultur- und Arbeitsraum prägt entscheidend unsere Lebensweise und Lebensqualität: Wir sind entwickelt in die Jagd nach dem schnellsten Weg auf allen Ebenen. Dabei bleibt selten Platz für Nachdenken, Bürgerbeteiligung, Lösungssuche, Innehalten, Diskussion. Neue Wege nachhaltiger Stadtentwicklung müssen gemeinsam gedacht werden: Dafür sind neue Fragen, Kompetenzen, Blickwinkel und Konzepte nötig: Was ist eine lebenswerte und nachhaltige Stadt und wie, was und wo können wir zu einer Entschleunigung unserer Lebensweise beitragen?

Die Player »



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



Katholisches
Bildungswerk

Wuppertal/Solingen/Remscheid

Die Anmeldung »

Zu den einzelnen Workshops:



Prof. Dr. Matei Chihai,
Prodekan des Fachbereichs
Geistes- und Kulturwissenschaften,
Bergische Universität, Gaußstr. 20, 42119 Wuppertal,
Büro O.10.12, chihai@uni-wuppertal.de,
Telefon: 0202/439 2970



Dr. Katja Schettler,
Katholisches Bildungswerk
Wuppertal/Solingen/Remscheid,
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal,
schettler@bildungswerk-wuppertal.de,
Telefon: 0202/495 8317

Das Thema >> Entschleunigt!

Die **Globalisierung** macht unsere Welt größer und vielfältiger und vermeintlich vertrauter – wir erfahren immer mehr und schneller von Ereignissen und Menschen, unabhängig davon, wo sich diese befinden.

Die **permanente Verfügbarkeit** über Informationen und deren Verarbeitung sowie die virtuelle und digitale Erreichbarkeit als Dauerzustand schaffen Lebensräume, in denen der Rückzug, der Verzicht, die Muße und das Innehalten kaum noch einen Platz zu haben scheinen.

Unser **Leben** wird so immer enger getaktet. Dies wirkt sich auf unser Lebensgefühl und Handeln aus.

Der 1. Workshop am Freitag, 27. Juni 2014

Das Format >> GiveBox*

Die **GiveBox** ist ein Raum, in dem **interdisziplinär, kreativ und offen** an Themen gearbeitet wird.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Disziplinen, Studierende und die interessierte Öffentlichkeit kommen in **Workshops zusammen, wechseln die Perspektiven und spiegeln so das Thema facettenreich.**

* **Givebox** (auch: Umsonstladen oder Schenkkladen) ist ein Ort, an dem **neue oder gebrauchte Dinge zur kostenlosen Mitnahme bereitgestellt** und ohne Gegengabe mitgenommen werden können.

12:00 - 14:00 Uhr 27. Juni 2014

Die **Großstadt** und das **Geistesleben** im **Zeitalter der medialen Beschleunigung**

Jun.-Prof. Dr. Arne Karsten,
Fachbereich A Geschichte



In seinem Essay „Die Großstädte und das Geistesleben“ hat der bedeutende deutsche Soziologe Georg Simmel (1858-1918) im Jahre 1903 die Auswirkungen der beschleunigten Lebensprozesse in der Großstadt untersucht. Simmels Kernthese, dass die gesteigerte Intensität der Sinneseindrücke im Großstadtleben zu fundamentalen Veränderungen des Wesens wie des Zusammenlebens der Menschen führe, ist von brillanter Scharfsinnigkeit – und im Zeitalter des Internets von schlagender Aktualität.

Generation Y „entschleunigt“ das Leben. Why oder Why not? Maria Stromvasser B.A., Soziologie

Nach der Generation der Baby-Boomer und Generation X geben sich die Mitte der 1980er und Anfang 1990er Jahre Geborenen den Namen Generation Y. Sie sind akademisch gut ausgebildet, technologieaffin, denken in flachen Hierarchien und fordern ihren Werten und Präferenzen entsprechend „neue“ Lebens- und Arbeitswelten: Nicht zwingend die Karriere, sondern ein gelingendes glückliches Leben steht im Vordergrund. Entschleunigt sich hier eine Generation selbst und strebt nach einer anderen Welt- und Wertordnung?

14:00 - 16:00 Uhr 27. Juni 2014



stellen?

zwischen Be- und Entschleunigung herunterbrechen? Und – so muss man aus systematischer Perspektive fragen – wie hat man sich Be- und Entschleunigung in Erzähltexten überhaupt vorzustellen?



Entschleunigung in Erzähltexten des 20. und 21. Jahrhunderts. Narratologische Perspektiven auf Historizität, Verfahren und Typen
Lukas Werner M.A., Fachbereich A Germanistik

16:00 - 18:00 Uhr 27. Juni 2014

Der 2. Workshop am Dienstag, 1. Juli 2014

14:00 - 16:00 Uhr 1. Juli 2014

„Schlendern durch die Natur“ - Erkundungen im Uni-Arboretum
Prof. Dr. Gertrud Lohaus,
Fachbereich C Biologie

Dr. Christine Hummel,
Zentrale Studienberatung (ZSB)



Bei den meisten Organismen wechseln sich schnellere und langsamere Phasen des Lebens ab. Dies ist notwendig, weil bestimmte physiologische Prozesse nicht für den dauerhaften Hochbetrieb ausgelegt sind oder weil Phasen unwirtschaftlicher Lebensbedingungen überstanden werden müssen. Wir Menschen bewerten all diese Phasen, Prozesse, Zustände: Meistens ist langsam = langweilig. Ein Spaziergang durch das Arboretum zeigt, wie sich diese Phasen in der Natur abzeichnen. Dem Natur- und Literaturlerbnis ist gemeinsam: die Verlangsamung der Wahrnehmung, die gesteigerte Aufmerksamkeit und die genaue Beobachtung. So werden wir an einigen Punkten den Erkundungsgang durch literarische Einschübe ergänzen.
Treffpunkt >> Bergische Universität, Haupteingang/Pfortner, Gaußstr. 20, 42119 Wuppertal